



Nicki Minaj, 29, Rapperin, ergatterte einen lukrativen Werbevertrag. Als Gesicht für ein neues Getränk von Pepsi-Cola soll der HipHop-Star aus Trinidad mehrere Millionen Dollar erhalten. Für den Softdrink namens „Pop“ hat Minaj bereits im Februar einen Spot in Südamerika gedreht.

Christian Wulff, 52, Bundespräsident a. D., pflegt offenbar ganz spezielle Vorstellungen von Zurückgezogenheit. Er ließ es sich nicht nehmen, zum 60. Geburtstag seines Freundes Jürgen Großmann, Vorstandschef des Energieriesen RWE, aufzutauchen. Die Party fand Anfang März im niedersächsischen Georgsmarienhütte statt. Andere Gäste berichten, der gerade zurückgetretene Wulff habe sich bestens amüsiert; auch AWD-Gründer Carsten Maschmeyer war mit von der Partie. Im politischen Berlin ist das Fest seit einiger Zeit Tuschelthema Nummer eins. Denn kurz bevor Wulff bei Blasmusik und Hendln feierte, hatten Meldungen die Runde gemacht, er habe sich in ein Kloster zurückgezogen.

Halina Wawzynieak, 38, Parteivize der Linken, erlebte vergangene Woche eine persönliche Finanzkrise. Als sie am Donnerstag nach einem langen Tag im Plenum am Geldautomaten des Bundestags Bares abheben wollte, verweigerte die Maschine den Dienst. Wawzynieak twitterte, offensichtlich sei der Kapitalismus schon besiegt, ohne dass die Partei es gemerkt habe. Ein Genosse antwortete, das Gerät im Bundestag werde vielleicht vom Verfassungsschutz fremdgesteuert oder es könne nur auf das leere Konto von Finanzminister Schäuble zugreifen. Wawzynieak fand dann vor der Tür einen funktionierenden Automaten und twitterte Entwarnung: „Kapitalismus ist nur im Bundestag tot. Draußen lebt er weiter.“

Peter Ramsauer, 58, Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (CSU), hat Probleme mit seinen eigenen Zielvorgaben. Nicht mehr als 30 Hektar täglich sollte der Landverbrauch für neue Siedlungs- und Verkehrsprojekte betragen, so der Plan des Ministeriums. Doch Vertreter des Bauernverbands haben ausgerechnet, dass der Anteil der Wiesen, Weiden und Äcker in deutschen Landen seit Amtsantritt des Politikers vor zweieinhalb Jahren um mehr als 70 000 Hektar geschrumpft sei. Tatsächlich verschwanden allein 2010 täglich 77 Hektar landwirtschaftliche Fläche, das entspricht mehr als hundert Fußballfeldern. Wie dieser Landfraß zu stoppen ist, bleibt unklar. Das Verkehrsministerium teilte mit, bislang gebe es keine „speziellen Maßnahmen oder Haushaltsmittel zur Reduzierung des Landschaftsverbrauchs“.

Wladimir Popowkin, 54, Chef der russischen Raumfahrtagentur, stolpert möglicherweise über sein Ehrverständnis. Nach einer Schlägerei bei einer alkoholseligen Firmenfeier mussten Popowkin und ein hochrangiger Mitarbeiter mit Gehirner-



Popowkin-Persiflage

schütterungen und Kopfwunden in ein Moskauer Krankenhaus eingeliefert werden. Der Behördenleiter soll mit Fäusten gegen den Mitfeiernden vorgegangen sein, der sich abfällig über seine persönliche Pressereferentin Anna Wedischtschewa äußerte. Wedischtschewa hatte zuvor für die Foto-Agentur Carmen Models gearbeitet. Mit freizügigen Aufnahmen und unter Angabe ihrer Maße (86-60-90) wirbt sie noch heute auf der Carmen-Website für ihre Dienste. Vielleicht wird das Freizeitmodell beruflich bald wieder ganz bei der Agentur anheuern müssen: Ihr Chef Popowkin stehe kurz davor, entlassen zu werden, heißt es in Moskau. Grund ist wohl nicht nur die Prügelei, sondern auch eine eindrucksvolle Misserfolgsbilanz. Die ehemals ruhmreiche russische Raumfahrt hat während der elfmonatigen Amtszeit des Generals a. D. zwei Satelliten, zwei Weltraumraketen und eine Raumsonde im Gesamtwert von mehr als einer halben Milliarde Euro verloren.